

13. November 30

Lieber Rodenwaldt,

Wolters und ich haben also mit grösster Ausführlichkeit alle Probleme mit Welter besprochen und zwar in dem Sinne, dass Sicheim, das Allerdringendste, sofort in Angriff genommen werden muss, während Aegina notgedrungen dagegen zurückstehen wird. Wolters hat mit gewohnter Weisheit und Güte dieses Opfer ohne weiteres gebracht, und Welter hatte offenbar von seinen ganzen Darlegungen einen tiefen Eindruck, der hoffentlich anhalten wird. Er sagte, dass er schon einen beträchtlichen Teil des Manuscriptes für Sicheim geschrieben habe, aber es wird natürlich noch Monate dauern, bis es abgeschlossen werden kann. Jedenfalls wollen Wolters und ich ihn immer wieder mündlich und schriftlich bei der Stange halten und anzuspornen versuchen.

Er hat mir einen neuen Entwurf für einen Vertrag mit den Catalanen übergeben, den ich Ihnen hier sende. Sowohl Wolters wie mir scheint die jetzige Fassung allen unsern Bedürfnissen Rechnung zu tragen, insofern von materieller Unterstützung unsererseits gar nicht mehr die Rede ist, und ausserdem Garantien gegen uferlose Pläne darin gegeben sind, dass die alten Grabungen Aegina, Naxos, Sicheim im Vordergrund stehen. Es dürfte nicht schwer sein, neue Pläne zu verschieben, bis die alten Aufgaben gelöst sind. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns möglichst bald Ihre Ansicht über den neuen Plan mitteilen wollten. Entschuldigen Sie, dass ich Sie auch nicht in Rom mit Athen plage, aber die Möglichkeit einer ständigen und unabhängigen materiellen Beihilfe während der nächsten fünf Jahre ist für uns doch gerade jetzt wichtig und dringend, und ich habe immer Angst, dass uns Cambò wegstirbt, und damit der ganze Plan ins Wasser fällt.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr stets getreuer